

Die Suchen

In dem Buch „Die Drei Apporte“ wird die Freiverloren-Suche dreifach unterteilt und es wird erläutert, wie und wann die verschiedenen Arten angewendet werden. Der Aufbau und das Einüben der unterschiedlichen Suchen werden in jeweils eigenen Stufenplänen dargestellt. Dort werden außerdem die Auswahlkriterien detailliert und Hinweise zu den verschiedenen Suchengebieten gegeben.

Suchen-Kommandos:

Bevor der Hundeführer mit dem Einüben der verschiedenen Suchen beginnt, sollte er sich gut überlegen, welche Kommandos er dafür verwenden will.

Vorschlag:

Große (Freiverloren) Suche:

(60 m x 60 m = 3.600 qm) „Such verloren!“

Kleine Suche

(10 m x 10 m = 100 qm) „Such, Such!“

Auf-der-Stelle-suchen:

(3 m x 3 m = 9 qm) Suchen-Pfiff

Alternative:

Der Hundeführer, der Distanzen schlecht einschätzen oder sich eine Liege- / Fallstelle nur ungenau merken kann, sollte keinen Unterschied zwischen der Kleinen Suche und dem Auf-der-Stelle-suchen machen und für beide das gleiche **Kommando** nutzen: Den Suchen-Pfiff in Kombination mit einem Handzeichen. Der Hund wird zunächst ein kleines und dann ein immer größeres Gebiet absuchen, wenn er dieses Kommando bekommt.

Große (Freiverloren) Suche: „Such verloren!“

Kleine Suche / Auf-der-Stelle-suchen: Suchen-Pfiff

Stufenplan zum Aufbau der

Freiverloren-Suche

(Großen Suche)

Der Hund soll eine abgegrenzte Deckung (später auch eine freie Fläche) schnell, eigenständig und komplett in der Tiefe und der Breite absuchen. Gleichzeitig soll er ein systematisches Suchen-Muster entwickeln, das ihn bei jeder Windrichtung zum Erfolg kommen lässt.

Die Freiverloren-Suche wird in einem Gebiet von ca. 60 x 60 m, also auf 3.600 qm, durchgeführt, wobei der Hund oft außerhalb der Sicht des Hundeführers arbeitet. Dabei kann er - im Rahmen seiner Veranlagung - seine Fähigkeit zum Suchen entwickeln. Er lernt, den Wind selbständig zu nutzen und richtig gegen ihn zu arbeiten, sein spezielles Suchen-Muster und Durchhaltevermögen aufzubauen usw. Die Große Suche sollte daher mit dem jungen Hund oft geübt werden. Die dabei erworbenen Fähigkeiten können ihm später bei schwierigen Aufgaben (z. B. Apportieren von Markierungen, die in großer Distanz verdeckt fallen oder Einweiseübungen in einem Suchengebiet) zum Erfolg verhelfen.

Voraussetzungen beim Hund:

- er muss korrekt apportieren und
- darf die Dummys nicht tauschen.

Hinweis:

Wenn der Hund über einen gut ausgeprägten Suchen- und Findewillen verfügt, kann er das systematische Arbeiten im Gelände durch einen gezielten Trainingsaufbau erlernen. Ist diese Fähigkeit aber nur wenig vorhanden, bedarf ihre Förderung einer besonderen Stimulation. Durch schnelles Finden und Futterbelohnung (s. [Fachbegriffe](#)) vertraut der Hund zunehmend darauf, bei einer Suche immer etwas zu finden, um es apportieren zu können.

Hilfsmittel:

- Bevorzugt olivgrüne Dummys,
- Duftstoff dafür oder
- "Dead-Fowl"-Dummys.

Startkommando:

Zum Starten wird nur ein verbales Kommando (z. B. "Such verloren!") gegeben oder wahlweise kombiniert mit

- einem lockeren Handzeichen, das sich deutlich von dem bei der Kleinen Suche unterscheidet, und / oder
- vorherigem Augenkontakt.

Nach jeder erfolgreichen Suche muss sich der Hundeführer entscheiden, ob er seinen Hund nach der Ausgabe des Dummys

- erst wieder neben sich sitzen lässt und erneut durch den Aufbau von Spannung auf die Aufgabe konzentriert oder
- sofort zur nächsten Freiverloren-Suche schickt, weil er von sich aus Arbeitswillen zeigt.

Um dies entscheiden zu können, müssen Ausbilder und Hundeführer das Verhalten des Hundes bei der Arbeit und beim Zurückkommen sehr genau beobachten.

Startposition:

Beim **Aufbau** der Freiverloren-Suche sollte immer von einer **festen Position** aus gestartet werden.

Ein Hundeführer, der die Liegestellen der Dummys kennt und sich entlang einer Linie bewegen darf, gerät leicht in die Gefahr, seinen Hund immer so anzusetzen, dass er die Apportel sofort und direkt findet. Damit verhindert er, dass dieser ein spezielles Suchen-Muster für die Breite entwickeln kann.

Um den Hund dabei zu unterstützen, kann man ihn bei der zweiten und dritten Suche auch ein wenig rechts oder links von der Startposition ansetzen.

Wichtig ist:

- die Windrichtung festzustellen,
- die Dummys so zu werfen, dass der Hund keine Witterung von ihnen bekommt, wenn er auf der Spur des Helfers läuft,
- ihn bei der Suche durch entsprechende Instruktion des Helfers zum Erfolg zu bringen,
- sein Durchsetzungsvermögen und seine Ausdauer aufzubauen und
- ihm beizubringen, schnell und ohne zu zögern zum Hundeführer zurückzukehren, nachdem er das Dummy gefunden hat.

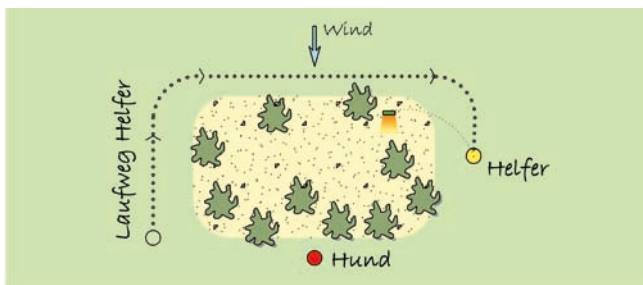
Stufe 1 (Lernphase)

Ziel:

Der Hund soll lernen, auf Kommando mit hoher Nase und in schnellem Tempo ein Gebiet von 60 m x 60 m gegen den Wind abzusuchen.

Bedingungen:

- Grüne, eventuell duftende oder amerikanische "Dead-Fowl"- Dummies benutzen,
- auf offene Deckung ohne Unterholz achten,
- sicherstellen, dass der Hund den Hundeführer nicht sehen kann, während er sucht,
- auf Gegenwind achten und
- das Dummy vom **nicht sichtbaren Helfer so mit Geräusch** werfen lassen, dass der Hund es weder sieht noch auf den Boden fallen hört.



Ausbilder / Hundeführer:

Bevor mit der Lernstufe 1 begonnen wird, sollte er den Helfer sorgfältig instruieren, da dessen Aufgaben sehr vielfältig sind und eine genaue Beobachtung erfordern. Dieser

- ermöglicht dem Hund eigenständiges Arbeiten mit der Nase (den Weg ins Suchengebiet so wählen, dass dieser die Dummies nicht über seine Laufspur findet),
- verhilft ihm zum schnellen Finden, um so das zugehörige Kommando zu festigen (durch ein erneutes Geräusch in die Richtung des Dummies locken, wenn er die Arbeit abbricht oder zum Hundeführer zurückkehren will),
- unterstützt ihn dabei, ein sinnvolles Suchen-Muster zu entwickeln und
- verhindert, dass der Hund mit dem Apportel im Fang jagt (nur, wenn es unumgänglich ist, sollte dem Hundeführer sofort nach der Aufnahme des

Dummys ein verabredetes Signal gegeben werden, damit dieser den Komm-Befehl einsetzen kann, welcher allerdings später wieder abgebaut werden muss).

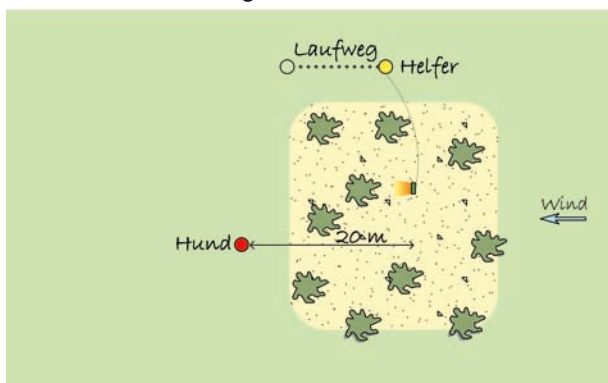
Aufgaben für die Stufe 1

Aufgabe 1

(1 Helfer, 1 grünes Dummy)

Der Hund soll ein Dummy mit Gegenwind suchen. Dazu geht der Helfer sichtig ca. 20 m in die Deckung und wirft es dort mit **Geräusch** so, dass weder die Flugbahn zu sehen noch der Aufprall zu hören ist.

Nach einer Wartezeit von **5 Sek.** wird der Hund zur Freiverloren-Suche geschickt.



Aufgabe 2

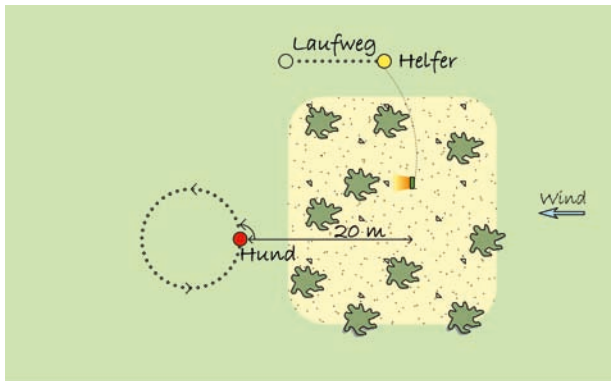
Wie Aufgabe 1, aber die Wartezeit wird auf **10 Sek.** erhöht.

Hinweis für die Aufgaben 3 – 5:

Bei einer bloßen Verlängerung der Wartezeit in den folgenden Aufgaben könnte sich der Hund weiterhin auf das Geräusch des Helfers konzentrieren – und das ist nicht der Sinn einer Freiverloren-Suche! Aus diesem Grunde werden verschiedene Zwischenaufgaben (mit dem Hund frei bei Fuß einen Kreis laufen, vorab eine Markierung apportieren, lassen,...) eingebaut, die ihn davon ablenken. Das Ziel bleibt aber weiterhin die Freiverloren-Suche.

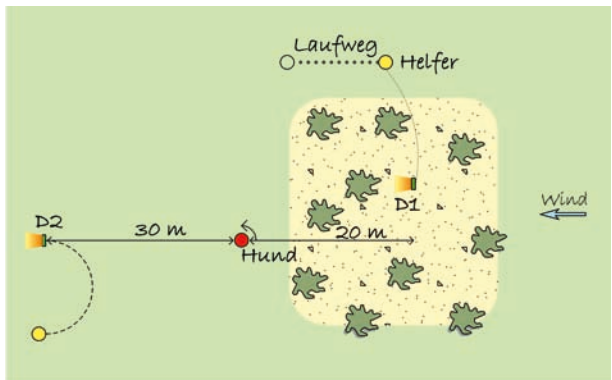
Aufgabe 3 (mit Zwischenaufgabe)

Wie Aufgabe 1, allerdings läuft der Hundeführer mit seinem Hund frei bei Fuß eine kleine kreisförmige Strecke, bevor er ihn zur Freiverloren-Suche schickt.



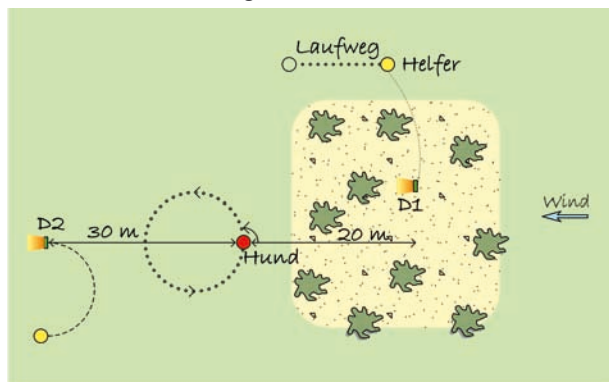
Aufgabe 4 (mit Zwischenaufgabe) (2 Helfer, 2 grüne Dummies)

Wie Aufgabe 1, allerdings wird der Hund zunächst um 180° gedreht und arbeitet in einer Distanz von 30 m eine Markierung. Anschließend wird er wieder in die Ausgangsposition gesetzt und zur Freiverloren-Suche geschickt.



Aufgabe 5 (mit Zwischenaufgabe)

Wie Aufgabe 4, jetzt läuft der Hundeführer mit seinem Hund zunächst frei bei Fuß eine kleine kreisförmige Strecke, bevor dieser eine Markierung apportieren darf. Erst dann wird er zur Freiverloren-Suche geschickt.



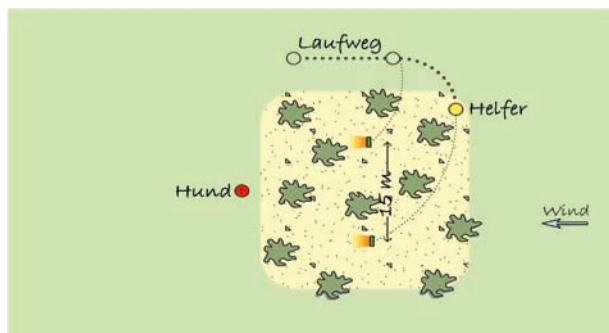
Aufgabe 6

(1 Helfer, 2 grüne Dummies, Walkie-Talkie)

Der Hund soll mit Gegenwind **zwei** Dummies suchen. Der Helfer geht für ihn **nicht sichtbar** ca. 20 m in die Deckung und wirft sie dort mit Geräusch so, dass der Hund keine Witterung vom zweiten bekommen kann, wenn er mit dem ersten direkt zum Hundeführer zurückläuft.

Nach den Würfeln wird **5 Sek. gewartet**, bevor er zur Suche geschickt wird.

Hat er das erste Dummy abgegeben, darf er **sofort** wieder in das Suchengebiet geschickt werden.



Aufpassen!

Wenn zu befürchten ist, dass der Hund tauscht oder mit dem Dummy im Fang weitersucht, kann man folgende Alternative wählen:

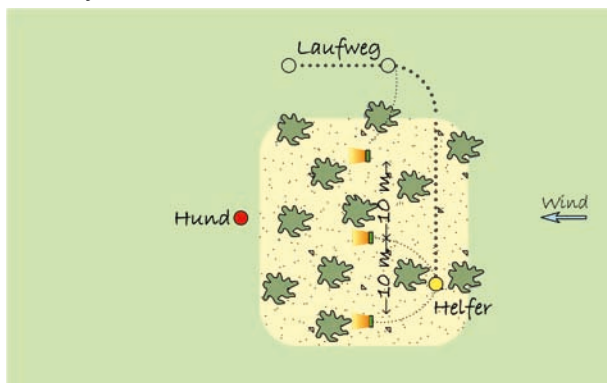
Die Aufgabe wird wie oben ausgeführt vorbereitet. Allerdings verfügt der Helfer jetzt über ein Walkie-Talkie, mit dem er den Hundeführer veranlassen kann, einen Komm-Pfiff zu geben, sobald der Hund das Apportel aufgenommen hat.

Statt 2 Dummies wird jetzt zunächst nur eines in die Deckung geworfen. Wenn der Hund mit diesem auf dem Rückweg ist und das Suchengebiet verlassen hat, wirft der Helfer das zweite hinein.

Aufgabe 7**(1 Helfer, 3 grüne Dummies, Walkie-Talkie)**

Wie Aufgabe 6, aber jetzt werden **3 Dummies** - allerdings **ohne Geräusch** - geworfen.

Der Hund wird **nur einmal** zur Freiverloren-Suche geschickt, hat aber die **dreifache Chance**, ein Dummy zu finden.

**Aufgabe 8**

Wie Aufgabe 7, aber nun geht der Helfer ca. **30 m** in die Deckung.

Aufgabe 9

Wie *Aufgabe 8*, allerdings wird der Hund **zweimal** zur Freiverloren-Suche geschickt. So hat er bei der Suche des zweiten Dummys nur noch die doppelte Chance, eines zu finden.

Aufgabe 10

Wie *Aufgabe 9*, aber es werden nur **2 Dummys** geworfen. Da der Hund jetzt nur zwei statt drei Möglichkeiten hat, muss er Durchhaltevermögen und die Fähigkeit zu systematischem Suchen zeigen, damit er alle geforderten Dummys findet.

Stufe 2 (Testphase)

Um erfolgreich weiterarbeiten zu können, wird überprüft, ob der Hund

- das Kommando zur Freiverloren-Suche verstanden hat und
- direkt gegen den Wind zu suchen beginnt.

Bedingungen:

- Grüne, eventuell duftende oder "Dead-Fowl" - Dummys benutzen,
- auf offene Deckung ohne Unterholz achten,
- sicherstellen, dass der Hund den Hundeführer nicht sehen kann, während er sucht und
- auf Gegenwind achten.

Ausbilder / Hundeführer:

Die Anmerkungen aus der Stufe 1 gelten hier entsprechend. Er weist den Helfer allerdings an,

- für den Hund nicht sichtbar in das Suchengebiet zu gehen,
- die Dummys nahe der Startposition zu platzieren, damit dieser sie sehr schnell finden kann, wenn er mit der Suche beginnt, und
- sich dort versteckt aufzuhalten, damit der Hund notfalls eine Hilfestellung erhalten kann, wenn er trotz einer guten Leistung nicht zum Erfolg kommt.

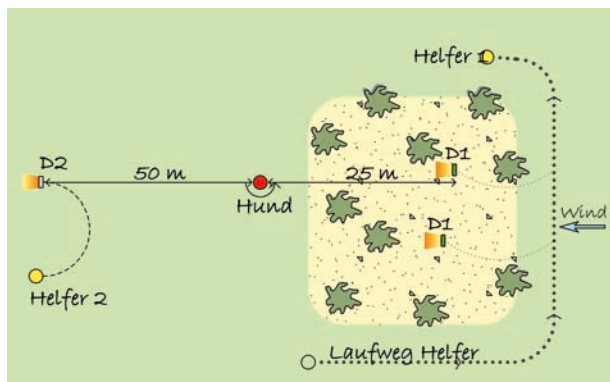
Aufgabe für die Stufe 2

(2 Helfer, 2 grüne Dummys, 1 weißes Dummy)

Der Hund soll trotz einer Verleitung eine Freiverloren-Suche ausführen.

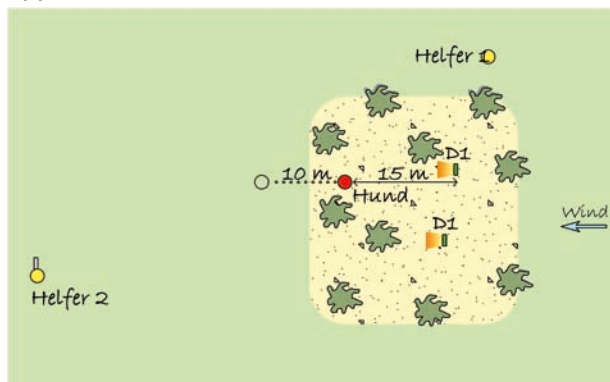
Zuerst wirft der Helfer 1 für diesen weder sicht- noch hörbar mit Gegenwind **zwei Dummys** in einer Distanz von ca. 25 m in die Deckung.

Dann nimmt das Gespann die Startposition - ausgerichtet auf die Markierung - ein. Jetzt wirft Helfer 2 gegenüber vom Suchengebiet ein **weißes D 2** auf ca. 50 m Distanz.



Nun dreht der Hundeführer seinen Hund um 180° , geht mit ihm ca. 10 m in die Richtung des Suchengebietes, gibt ihm den Sitz-Befehl und schickt ihn zur Freiverloren-Suche.

In dem Moment, in dem sich beide umdrehen, entfernt Helfer 2 das markierte D 2. Er legt es erst wieder an die gleiche Stelle zurück, nachdem der Hund ein Dummy aus der Freiverloren-Suche gebracht hat. Nun darf er D 2 als Belohnung apportieren.



Hinweis:

D 2 wird entfernt, um einen eventuellen Ungehorsam des Hundes nicht zu belohnen. Läuft er direkt zu D 2, braucht der Hundeführer nicht einzugreifen. So lernt der Hund, dass nur das Befolgen eines Kommandos zum Erfolg führt.

Folgende Verhaltensweisen des Hundes können beobachtet werden:

- *Hund der Kategorie a)*

Er nimmt das Suchengebiet ohne zu zögern an und sucht gut und erfolgreich gegen den Wind.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund vertraut seinem Hundeführer und hat das Kommando für die Freiverloren-Suche verstanden.

- *Hund der Kategorie b)*

Er läuft zwar auf Kommando in das Suchengebiet hinein, kommt aber schnell wieder ohne Dummy heraus und läuft zur Markierung.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund lässt sich zunächst nicht verleiten. Innerhalb der Deckung reicht sein Vertrauen in den Suchen-Befehl aber noch nicht aus, um ihn darin zu halten und zur Arbeit zu veranlassen. Die Verleitung durch die Markierung ist stärker als sein Suchenwille.

Hund der Kategorie c)

Er nimmt das Suchengebiet ohne zu zögern an, sucht aber nicht intensiv genug und benötigt noch Hilfe, um das Dummy zu finden.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund vertraut seinem Hundeführer und hat das Kommando zur Freiverloren-Suche verstanden. Allerdings reichen sein Suchen- und Findewillen sowie sein Beutetrieb noch nicht aus, um lange genug durchzuhalten. In diesem Fall darf der Helfer 1 ihm durch ein Geräusch helfen.

- *Hund der Kategorie d)*

Er dreht sich trotz des Kommandos zur Freiverloren-Suche sofort um und läuft zur Markierung.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund hat das Suchen-Kommando nicht verstanden. Der Reiz der Markierung ist stärker als sein Suchenwille.

- *Hund der Kategorie e)*
Er verweigert die Arbeit, weil er nicht weiß, ob er freiverloren suchen oder die Verleitung apportieren soll. Er benötigt noch die Unterstützung durch ein Geräusch, um das Dummy zu finden.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund hat verstanden, dass er nicht zur Markierung laufen soll, reagiert aber nicht auf den Befehl zur Freiverloren-Suche.

Danach kann die Entscheidung für den nächsten Schritt getroffen werden:

- Hunde der Kategorie **a)** können mit Stufe 3 fortfahren,
- Hunde der Kategorien **b)** und **c)** müssen lernen, dem Kommando zur Freiverloren-Suche stärker zu vertrauen. Ihr Durchsetzungsvermögen (Suchen- und Findewille / Beutetrieb) kann durch das Üben der Aufgabe 7-10 der Stufe 1 stimuliert werden. Anschließend können auch sie mit der Stufe 3 fortfahren,
- Hunde der Kategorien **d)** und **e)** müssen lernen, dass sie auf das Kommando hin mit der Freiverloren-Suche beginnen und sich nicht von einer Verleitung irritieren lassen dürfen. Für sie ist diese Testaufgabe öfter zu wiederholen und die Verleitung einfacher zu gestalten: Anfangs gibt Helfer 2 nur ein Geräusch von sich, wirft aber kein Dummy. Dann legt er es mit Geräusch aus, statt es zu werfen. Schließlich wirft er eine Markierung.
Wenn die Hunde diese Testaufgabe erfüllen, können sie mit der Stufe 3 fortfahren.

Stufenplan zum Aufbau der

Kleinen Suche

Sie wird in einem Gebiet von ca. 10 m x 10 m, also 100 qm, durchgeführt, wobei der Hund bis zum Suchengebiet und teilweise auch darin für den Hundeführer sichtbar bleibt.

Eine Kleine Suche wird eingesetzt, wenn der Hundeführer selbst die Liegestelle des Dummys nicht punktgenau lokalisieren kann.

Der Hund wird dann bis in deren Nähe eingewiesen und bekommt dort das Kommando für die Kleine Suche.

Er weiß nun, dass er in einem begrenzten Bereich konzentriert suchen muss und diesen nicht verlassen darf, bevor er das Dummy gefunden hat.

Voraussetzungen beim Hund:

Er muss

- die [Freiverloren-Suche](#) auf der [Stufe 3](#) beherrschen, denn dort hat er gelernt, sein eigenes Suchen-Muster zu entwickeln und den Wind richtig zu nutzen, und
- das [Vorán-in-gerader-Linie](#) auf der [Stufe 4](#).

Hilfsmittel:

- Anfangs Welpen-, dann grüne Standarddummys.

Hinweis:

Welpendummys sind klein und geben dadurch wenig Witterung ab. Der Hund lernt so, mit der Nase am Boden zu suchen und seine Arbeit fortzusetzen, auch, wenn er nicht sofort etwas riecht. Standarddummys haben dagegen eine größere Oberfläche und können schon mit „hoher“ Nase (s. [Fachbegriffe](#)) lokalisiert werden.

Startkommando:

Bevor der Hundeführer mit diesem Stufenplan beginnt, muss er die grundsätzliche Entscheidung getroffen haben, ob er für die Kleine Suche und das Auf-der-Stelle-suchen ein oder zwei Kommandos verwenden will. Er sollte aber auf jeden Fall zusätzlich eine richtungweisende Handbewegung einsetzen, (siehe hierzu den Stufenplan [Große Suche](#)).

Wichtig ist:

- bis zur Stufe 4 das Gelände und den Bewuchs so zu wählen, dass der Hundeführer seinen Hund im Suchengebiet sehen kann,
- das Dummy so zu platzieren, das es sehr wenig Witterung abgibt, und
- beim Hund das Vertrauen darauf aufzubauen, dass er ein Dummy findet, wenn er nach dem Kommando für die Kleine Suche in dem Gebiet bleibt.

Hinweise:

Die Kleine Suche wird in der Regel in Kombination mit weiteren Übungen, aber vor allem beim Einweisen, verwendet. Daher wird ihr Aufbau beispielhaft in Verbindung mit dem Voran-in-gerader-Linie erläutert und kann auf andere Aufgaben übertragen werden.

Dabei ist zu beachten, dass der Hund bei einer

- Einzelmarkierung den Stufenplan **Einzelmarkierung** auf der **Stufe 3** und
- bei Doppel- und Mehrfachmarkierungen den Stufenplan **Doppelmarkierungen** auf der **Stufe 3** beherrschen muss.

Stufe 1 (Lernphase)

Ziel:

Der Hund soll lernen, auf ein verbales Kommando oder einen Suchen-Pfiff hin mit tief auf den Boden gerichteter Nase und in einem angepassten Tempo in einem Suchengebiet so lange zu suchen, bis er Erfolg hat.

Bedingungen:

- Bei den ersten Aufgaben Welpendummys, dann grüne Standarddummys benutzen,
- auf eine freistehende, dichte, aber niedrige Deckung (hohes Gras, Sträucher o. ä.) achten,
- bei wenig Wind üben, damit der Hund die Dummys nicht zu schnell findet, und
- mit jeder Windrichtung arbeiten.

Ausbilder / Hundeführer:

Er achtet darauf, dass der Hundeführer

- vorgibt, an mehreren Stellen Dummys auszulegen, damit der Hund animiert wird, die Nase sofort einzusetzen, wenn er das Kommando für die Kleine Suche bekommt,
- in dem Moment das Kommando gibt, in dem der Hund die Deckung annimmt, und
- es wiederholt, solange dieser sich darin befindet.

Aufgaben für die Stufe 1

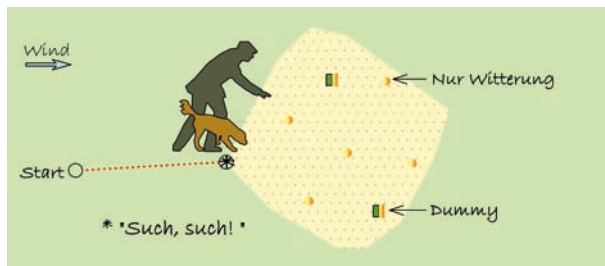
Aufgabe 1

(2 Welpendummys)

Der Hund soll auf das Kommando zur Kleinen Suche hin in einer einzeln stehenden, niedrigen, dichten Deckung zwei Welpendummys suchen. Dazu schaut er aus ein paar Metern Entfernung zu, wie der Hundeführer diese darin auslegt. Der Abstand zwischen den beiden Dummys darf max. 10 m betragen.

Danach geht der Hundeführer mit dem Hund frei bei Fuß zur Deckung (Sitzen ist nicht nötig), gibt ihm das verbale Kommando für die Kleine Suche oder den Suchen-Pfiff und beschreibt mit der Hand kreisende Bewegungen in Richtung des Suchengebietes.

Nach dem Apport des ersten Dummys wird er sofort ein zweites Mal zum Suchen geschickt.



Aufpassen!

Verlässt der Hund die Deckung ohne Dummy, kann ihn der Hundeführer mit einer weiteren kreisenden Handbewegung in die gewünschte Richtung dazu bringen, wieder in sie hinein zu gehen. Anschließend wird die Aufgabe wiederholt.

Aufgabe 2

(3 Welpendummys)

Wie Aufgabe 1, aber jetzt soll der Hund 3 Dummys suchen und finden.

Aufgabe 3

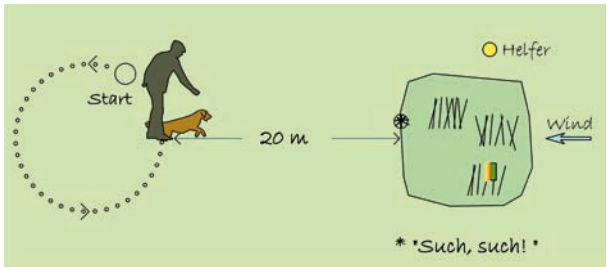
Wie Aufgabe 2, aber nun legt der Hundeführer die Welpendummys für den Hund **nicht sichtbar** aus.

Aufgabe 4

(1 Welpendummy)

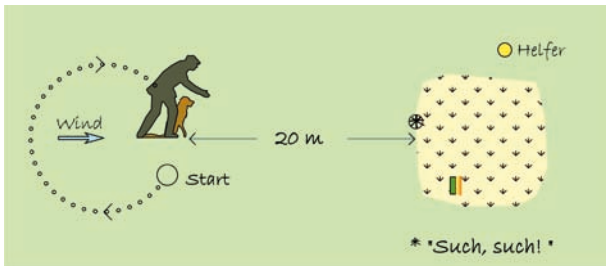
Der Hund soll ein Welpendummy suchen, finden und apportieren. Er sitzt ca. 20 m vor einer niedrigen, dichten Deckung, in der es für ihn **sichtig ausgelegt** wird, aber so, dass er die Liegestelle nicht kennt.

Dann wird er umgedreht und geht mit dem Hundeführer auf Kommando ca. 1 Min. lang gemäß der Zeichnung frei bei Fuß. Von einer anderen Startposition aus wird der Hund dann mit „Apport!“ geschickt und bekommt das Kommando für die Kleine Suche / den Suchen-Pfiff, wenn er an der Deckung ankommt.



Aufgabe 5

Wie Aufgabe 4, aber jetzt wird der Hund mit „Voran!“ zum Deckungsrand eingewiesen.



Aufgabe 6 (2 Dummies)

Der Hund soll nach dem Kleine Suche-Kommando / dem Suchen-Pfiff zwei Blinds suchen, finden und apportieren, nachdem er aus einer Entfernung von

- ca. 20 m und
- ca. 40 m

in einer geraden Linie zum Deckungsrand eingewiesen wurde.

Stufe 2 (Testphase)

Um erfolgreich weiterarbeiten zu können, wird überprüft, ob der Hund - trotz einer Verleitung - auf das verbale Kommando/ den Suchen-Pfiff hin die Kleine Suche durchführt.

Bedingungen:

Vgl. Stufe 1.

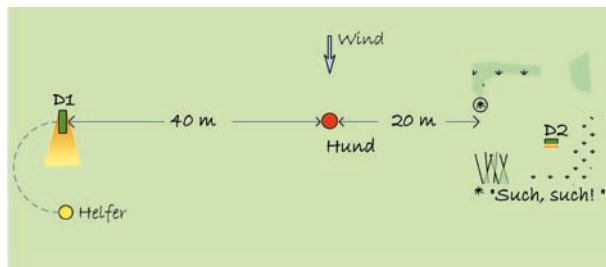
Ausbilder / Hundeführer:

Er instruiert den Hundeführer wie bei der Stufe 1.

Aufgabe für die Stufe 2

(1 Welpendummy, 1 grünes Dummy)

Der Hund soll ein Welpendummy als Blind aus einer freistehenden Deckung apportieren. Dazu wird er ca. 20 m vor dem Suchengebiet mit dem Rücken zu ihm abgesetzt. Vor ihm wird jetzt gemäß der Zeichnung eine Verleitungs-Markierung geworfen. Dann wird er zur Deckung gedreht und mit „Voran!“ darauf eingewiesen. Wenn er an ihrem Rand angekommen ist, erhält er das Kommando für die Kleine Suche / den Suchen-Pfiff in Kombination mit der Handbewegung. Hat er seine Aufgabe richtig erledigt, darf er die Verleitung ebenfalls apportieren.



Folgende Verhaltensweisen des Hundes können beobachtet werden:

- ***Hund der Kategorie a)***

Er geht in einer geraden Linie zum Deckungsrand, reagiert sofort auf das Kommando für die Kleine Suche / den Suchen-Pfiff, richtet seine Nase auf den Boden und sucht so lange, bis er das Dummy findet.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund hat gelernt, darauf zu vertrauen, dass er ein Dummy finden kann, wenn er auf Kommando in einem kleinen Bereich sucht.

- ***Hund der Kategorie b)***

Er geht in einer geraden Linie zum Deckungsrand, reagiert sofort auf das Kommando und richtet seine Nase auf den Boden. Allerdings sucht er nicht lange genug und kommt ohne Dummy zum Hundeführer zurück.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund hat zwar verstanden, dass er bei dem Kommando die Nase einsetzen soll, verfügt aber noch nicht über genügend Vertrauen darauf, ein Dummy im Suchengebiet zu finden.

- ***Hund der Kategorie c)***

Er durchquert die Deckung ohne sein Tempo zu vermindern und muss vom Hundeführer zurück geholt werden, um auf ein erneutes Kommando hin darin zu suchen.

Jetzt wissen wir:

Dieser Hund hat nicht verstanden, dass er bei dem Kommando sofort das Voran abbrechen und mit tiefer Nase ein kleines Gebiet absuchen muss, bis er ein Dummy findet.

Danach kann die Entscheidung für den nächsten Schritt getroffen werden:

- Hunde der Kategorie **a)** reagieren sofort auf den Suchen-Pfiff und können mit der Stufe 3 fortfahren,
- Hunde der Kategorie **b)** reagieren auf das Kommando für die Kleine Suche / den Suchen-Pfiff. Sie müssen aber erst mehr Vertrauen darauf entwickeln, dass ein Dummy im Suchengebiet liegt. Sie können dann ebenfalls mit der Stufe 3 fortfahren,
- Hunde der Kategorie **c)** reagieren nicht auf das Kleine Suche-Kommando / den Suchen-Pfiff und benötigen mehr Übung auf der Stufe 1, bevor sie erneut mit dieser Stufe getestet werden.